

SCHÜLERTAGESSTÄTTE AUFKIRCHEN WIRD 45 JAHRE ALT

Für mich als Bürgermeister ist es ein beglückendes Gefühl, der Kindertagesstätte Aufkirchen zum **45JÄHRIGEN** Bestehen gratulieren zu dürfen.

Dieses Jubiläum gibt besonderen Anlass zu Dank und Anerkennung. Meine besondere Wertschätzung gilt natürlich in erster Linie den Erzieherinnen, welche hier in den vergangenen 45 Jahren an einer beispiellosen Erfolgsgeschichte mitgewirkt haben. Es ist eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, schulbegleitend Kindern ein „zu Hause“ zu geben. Der Kinderhort Aufkirchen war zu keiner Zeit eine „Kinderaufbewahrungsstätte“. Pädagogische Konzepte sowie ein Stück Vertrautheit, Schutz und Geborgenheit für die kleinen Besucher erleichtern es den berufstätigen Eltern, ihre Sprösslinge dieser Einrichtung anzuvertrauen.

Mein besonderer Dank gilt den politisch Verantwortlichen, die vor 45 Jahren die mutige Entscheidung getroffen haben – bereits vor der Gebietsreform - als damals noch selbständige Gemeinden Berg, Bachhausen und Höhenrain gemeinsam diese Einrichtung zu schaffen.

Fast ebenso lange ist Frau Gundi Köckert nun über zwei Generationen hinweg die „gute Seele“ im Hort. Ihr gilt mein besonderer Dank und meine große Anerkennung. Begonnen hat alles mit einem Praktikum im Jahr 1975. Nach einer kurzen beruflichen Unterbrechung wurde Frau Köckert 1981 die Leitung der Schülertagesstätte Aufkirchen übertragen, die sie bis heute innehatte.

Somit ist es für mich selbstverständlich, dass Frau Köckert zum Abschied in den wohl verdienten Ruhestand eigene Zeilen beisteuern musste. Folgend ein von Gundi Köckert verfasster Brief an ihre zweite Heimat Schülertagesstätte. Rupert Monn, 1. Bürgermeister

Liebe Schülertagesstätte,

jetzt feierst Du schon den 45.ten Geburtstag, und ich durfte dich auf Deinem langen Weg begleiten!

Fast 1000 Kinder sind im Laufe der Jahre bei Dir ein- und ausgegangen, Du hast sie in aller Liebe begleitet und unterstützt ohne Ansehen von Herkunft, Religion oder Hautfarbe.

Die Wurzeln zu deinen Erfolgen hat Frau Hannelore Bothe gelegt, die sich mit dir durch die schwierigen Anfangszeiten kämpfen musste. Denn Du warst zu dieser Zeit ein sehr exotisches Experiment, das nicht überall auf Gegenliebe stieß.

Stets hast Du ein offenes Haus geführt, Gastfreundschaft war Dir wichtig. Die Eltern hast Du unterstützt, soweit es in deinen Kräften stand. So konntest Du, in gegenseitigem Vertrauen, ihre Kinder ein Stück auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleiten. Du hast ihnen Werte vermittelt, hast sie Gemeinschaft erleben lassen, hast mit ihnen gelacht, gelernt, ihnen Grenzen gezeigt, ihnen Freiraum gegeben – einfach mit ihnen gelebt, bunt, intensiv und meistens glücklich.

So wie die Gesellschaft sich wandelte, so bist Du mitgegangen. Die Ansprüche und Erwartungen an Dich stiegen. Du hast Dich immer mit Lust und Ideen auf Neues eingelassen und Spaß an den wachsenden Aufgaben gehabt. Das soll nicht heißen, dass Dich nicht auch vieles genervt hat, dass Du vor lauter Dokumentation und Bürokratie Deine Kinder bald nicht mehr gekannt hast! Aber Du hast gelernt, auch damit umzugehen und Dich auf das zu konzentrieren, was Dir wichtig war, nämlich die Kinder und ihre Eltern, und dann war alles wieder gut.

Im Laufe der Jahre wurdest Du von immer mehr Familien gebraucht. Du bist vom Experiment zur Institution geworden. Deine Kinder mussten nicht in den Hort gehen, deine Kinder durften in den Hort gehen!

Als Dein Gemäuer zu eng wurde, hast Du Dich auf den Weg gemacht, von einem Klassenraum zur Lehrer- und Rektorenwohnung im Rückgebäude des alten Schulhauses.

„Ganz oben“ angekommen warst Du, als die Gemeinde Berg den ehemaligen Speicher im ersten Stock für Dich ausbaute, großzügig, hell, bis heute der „schönste Arbeitsplatz in Bayern“.

Eine wilde Zeit, eine spannende Zeit, Deine Kinder waren beim Umbau täglich hautnah dabei, denn Du wolltest nicht, dass sie während der Bauphase vor geschlossenen Türen standen! Wie recht Du hattest, denn so war es von Anfang an „ihr“ Hort! Du bist exklusiv und vornehm geworden, aber trotzdem bist Du bodenständig geblieben.

Du hast neue Ideen verwirklicht, bist immer mit der Zeit gegangen und hast Dich den veränderten Bedürfnissen gestellt, trotzdem hast du Altes bewahrt, das dir wichtig war.



Frau Gundi Köckert

(Foto: Frau Pia Wirthner)

Du hast so viel Glück gehabt! Eltern und Kinder, Schule und Gemeinde und vor allem auch viele Aufkirchner Bürger stehen an Deiner Seite – das ehrt Dich, und ich bin sicher, es erfüllt Dich mit großer Freude – glaub es mir!

Nachdem Du im Jahr 2007 wiederum aus allen „Nähten“ geplatzt warst, bekamst Du über der Bücherei einen Ableger, Hort 2 – wieder war der Anfang etwas abenteuerlich, zur Eröffnung fehlten alle Möbel – aber Dir waren solche Äußerlichkeiten schon immer egal, denn Du weißt ja selbst, ein Hort besteht aus etwas Wichtigem als aus Möbelstücken! Und wie war es lustig, auf Kissen sitzend zu essen und Hausaufgaben zu machen!

Drei verschiedene Träger hast Du erlebt, gute, nicht so gute, kompetente – nun ja, Du hast alles mit einem gewissen Gleichmut ertragen, was nicht heißt, dass es nicht ohne große Emotionen einherging – aber nie hast Du Dein eigenes Ziel aus den Augen verloren, das Wohl und das Glück der Kinder, das Vertrauen und die Zufriedenheit der Eltern, und die Gabe, Dich immer wieder neu zu erfinden.

Die gesellschaftlichen Veränderungen machten natürlich auch vor Dir nicht Halt, und wieder kamen mehr und mehr Kinder. Da Du immer eng mit der Gemeinde und eng und freundschaftlich mit der Schule zusammengearbeitet hast, darfst Du Dich im Jahr 2010 auch in der Schule etablieren. Nach gelungenen Umbaumaßnahmen von zwei Klassenräumen in der OMG Schule gehören jetzt 3 Horte zu Dir! Ich könnte noch so viel von dir erzählen, zum Beispiel über deine abendlichen Ausflüge ins Theater, zusammen mit Eltern und Kindern, über den Hund Meggi, die Graupapageien und Hühner im Hort, die Deinen Kindern so gute und ehrliche Freunde waren, über Deine Abschluss-Ausflüge mit den vierten Klassen, bei denen Du Dir immer etwas Besonderes einfallen lässt, über Deine außergewöhnliche Freundschaft zu den Schwestern vom Karmel in Aufkirchen, über unzählige Projekte, über Dein Trampolin, das sich Deine Kinder selbst „erarbeitet“ haben, und über so vieles mehr, aber da müsste ich eigentlich ein ganzes Buch über Dich schreiben.

Ich werde Dich zum Ende des Schuljahres in andere Hände übergeben und ich wünsche Dir, dass Du glücklich bleibst, dass Du Neues erfährst und Dich kreative Ideen begleiten, dass Du Deine Wurzeln nicht vergisst und dass Du noch viele Jahre von fröhlichen Kindern engagierten und verständnisvollen Erziehern begleitet wirst.

Deine Gundi

WIR GRATULIEREN DER „BAYERISCHEN BIERKÖNIGIN“



Die neue „**BAYERISCHE BIERKÖNIGIN**“ kommt aus der Gemeinde Berg. Wir gratulieren herzlich unserer Höhenrainerin **FRAU LENA HOCHSTRASSER** zu ihrer Wahl. Ein Jahr lang wird sie Bayerns Braukultur im In- und Ausland verkörpern und damit auch ihre Heimatgemeinde Berg vertreten. Wir wünschen ihr dabei immer viel Freude, verbunden mit unvergesslichen Momenten und Erlebnissen.

OSKAR MARIA GRAF - FESTTAGE

IN BERG AM STARNBERGER SEE

Die Gemeinde Berg wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen gut besuchte, spannende und vor allem lebendige Festtage über einen ihrer berühmtesten Söhne.

Programm zu den Festtagen:

Dienstag 27.6. 19:00 Uhr Eintritt frei	Vernissage: „Das Bier ist gut hier!“ Oskar Maria Graf kehrt heim nach Berg Galerie Wimmer, ehem. Brauhaus der Brauerei Schloss Berg, Berg, Perchastr. 7
Donnerstag 29.6. 20:00 Uhr 18,- €	The King Is Gone Preisgekröntes Hörstück über die Flucht von König Ludwig III. vor der Revolution Gasthof Die Post, Berg/Aufkirchen, Marienplatz 2
Freitag 30.6. 9:00 - 11:00 Uhr Eintritt frei	Tag der offenen Tür Schüler beschäftigen sich mit Oskar Maria Graf im Rahmen der Projektstage der Oskar Maria Graf- Grundschule, Aufkirchen, Lindenallee 8
19:00 Uhr Eintritt frei	Vernissage: Ein Oskar für Berg! Die Künstler der Ateliertage Berg/Icking grüßen Graf Marstall am See, Berg, Mühlgasse 7
Sonntag 2.7. 19:30 Uhr 18,- €	Oskar Maria Graf - Dorfbandit Ein literarisch-musikalischer Abend mit Gerd Anthoff & Josef Brustmann Marstall am See, Berg, Mühlgasse 7
Mittwoch 5.7. 19:30 Uhr 5,- €	Mit Lederhose zum Planet Finissage zur Ausstellung der Künstler der Ateliertage Berg/Icking mit der Express Brass Band Marstall am See, Berg, Mühlgasse 7
Donnerstag 6.7. 19:00 Uhr Eintritt frei	„Wo spür' ich etwas vom Daheimsein noch?“ Brigitte Reihl liest aus Briefen von Oskar Maria Graf an die Familie Huber in der Galerie Wimmer, ehem. Brauhaus der Brauerei Schloss Berg, Perchastr. 7
Sonntag 9.7. 11:30 Uhr 10,- €	Matinee: Klios Berger Griffelritter Konrad Wipp liest Assenhauser Steffe und Oskar Maria Graf Mit Farchner Saitenmusik und Weißwurstpause Gemeindebücherei Alte Schule Aufkirchen, Marienstr. 9
Donnerstag 13.7. 19:30 Uhr Eintritt frei	Braucht Bayern einen Oskar? BR-Filmdokumentation von Andreas Ammer Marstall am See, Berg, Mühlgasse 7
Sonntag, 16.7. 11:30 Uhr 10,- €	Matinee: Das Bayrische Dekameron Wowo Habdank liest Frivoles von Graf In der Pause: Weißwurstessen Gemeindebücherei Alte Schule Aufkirchen, Marienstr. 9
jeweils Samstag, 1.7./8.7./15.7. 16:00 Uhr 10,- €	„Mein bester Spezi ist der Kramerfeichtmartl gewesen ...“ Menschen und Orte im Werk von Oskar Maria Graf Ein Spaziergang durch Berg mit Katja Sebald Treffpunkt in der Galerie Wimmer, ehem. Brauhaus der Brauerei Schloss Berg, Perchastr. 7 <small>Veranstalter & Herausgeber: Gemeinde Berg, Ratgasse 1, 82335 Berg / V.i.S.d.P. Elke Link / Konzeption: Katja Sebald, Elke Link, Andreas Ammer, Jörn Kachelriess / Gestaltung: Yearning Communications / Druck: Keller-Verlag</small>

VORSICHT VOR KREUZKRÄUTERN

Die Gattung der Kreuzkräuter zählt in Deutschland rund 30 verschiedene Arten, sie konnten sich in den letzten Jahren sehr stark verbreiten. Kreuzkräuter sind einheimische Pflanzen und gehören zu den Korbblütlern. Durch den flugfähigen Samen und ihre evtl. Notreife können sie sich enorm schnell vermehren.



Jakobs-Kreuzkraut

Am häufigsten anzutreffen ist das stark giftige Jakobs-Kreuzkraut (Senecio jacobea). Es hat seinen Namen wohl deshalb, weil es rund um den Jakobitag (25.7.) blüht. Bevorzugt wächst das Jakobs-Kreuzkraut an Weg- und Straßenrändern, an Böschungen, Feldrainen, Ackerbrachen, Ödland, auf Kies- und Geröllflächen oder in Lehmgruben. Auch auf spärlichen, landwirtschaftlichen Nutzflächen, auf extensiven Wiesen und Weiden sowie sonnigen Hängen sind seine Ansprüche an den Boden gering. Jakobs-Kreuzkraut liebt den mageren, wenig gepflegten Boden ohne Düngen. Deshalb wurde es auch für Saatgutmischungen an Autobahn- und Straßenrändern verwendet. Kreuzkräuter profitieren vom Klimawandel, sie bevorzugen schwülwarme Witterung.

Auch sein bekanntestes Geschwister, das Wasserkreuzkraut (Senecio aquaticus) wird bei uns im Voralpenland immer häufiger auf nassen bis feuchten, ärmlichen Wiesen, auf Streuplätzen und sumpfigen Magerwiesen beobachtet. Das Wasserkreuzkraut ist eine Pflanzenart, die sich an die Bedingungen der feuchten Wiesen anpasst. Sobald es auf Grünland einen flächendeckenden Bestand mit hohen Besatzdichten entwickelt hat, ist eine Verdrängung oder eine Einzelbekämpfung fast nicht mehr möglich. Das Samenpotential ist im Boden über Jahrzehnte entwicklungsfähig.

WIE ERKENNE ICH DAS JAKOBSKREUZKRAUT?

Jakobs- und Wasserkreuzkraut sind zwei- bis mehrjährig, d.h. im ersten Jahr sind nur die Blätter bzw. eine Blattrosette zu erkennen und erst im darauffolgenden Jahr wird der Trieb (aufrechter Stängel, 30 – 120 cm hoch) mit korbblütlerischen Blüten gebildet. Die Blüten ähneln sehr stark Margeriten, sind aber komplett gelb. Die Blüten bestehen aus Röhrenblüten und ca. 12 – 14 Blütenzungen. Die Blätter des Jakobskreuzkrautes gleichen sehr stark dem Rucola-Salat.

Für Pferde und Kühe sind Kreuzkräuter sehr gefährlich. Die Giftstoffe lagern sich im Körper an und zersetzen allmählich die Leber. Jakobs - kreuzkraut und alle anderen Kreuzkräuter enthalten gefährliche Pyrrolizidin-Alkaloide, vor allem Jacobin und Senecium. Blüten und Jungpflanzen haben den höchsten Gehalt an Giftstoffen. Diese Alkaloide führen zu nicht mehr heilenden Leberschäden und sie können Krebs auslösen. Weidetiere meiden in der Regel die Aufnahme von Kreuzkräutern aufgrund des bitteren Geschmacks. Dieser geht jedoch bei der Futterkonservierung in Silage und Heu verloren. Die Tiere fressen das verseuchte Futter und merken nicht, dass nur ein paar Pflanzen im Futter genügen, um Magen- und Darmlähmungen, Koliken, Darmverschluss, blutigen Durchfall, Taumeln, Krämpfe, Gelbfärbung der Lidbindehäute hervorrufen können. Bei Tieren sind akute Vergiftungen mit Kreuzkräutern aussichtslos und ohne Chancen auf Heilung, oft verenden sie qualvoll.

KREUZKRÄUTER SIND AUCH FÜR DEN MENSCHEN GIFTIG!

Deshalb größte Vorsicht beim Wildkräuter Sammeln! Nicht verwechseln mit anderen, gelb blühenden Pflanzen wie Johanniskraut, Bitterkraut, Wiesenpippau, Barbarakraut, Rainfarn und Raps. Das Berühren der Pflanze mit der Hand kann allergische Reaktionen auslösen, deshalb immer mit Handschuhen arbeiten.

Um Nutztiere vor einer Vergiftung zu schützen, gilt es grundsätzlich, die Verbreitung von Kreuzkräutern zu stoppen bzw. einzudämmen. Die Bekämpfung von mit Kreuzkraut verseuchten Wiesen ist je nach Stärke des Befalls sehr arbeits- und zeitaufwendig. Ganz wichtig ist: Kreuzkräuter sollten vor ihrem Blütezeitpunkt bekämpft werden. Sie sollen nicht zur Samenreife kommen. Ein Aussamen sollte unbedingt vermieden werden, weil eine einzige Pflanze unzählige Samen bildet. Tritt Kreuzkraut nur vereinzelt auf, sollte es regelmäßig ausgestochen werden, d.h.: die Pflanze ist komplett mit der Wurzel zu beseitigen. Verbleiben Wurzelreste im Boden, treibt es erneut aus. Dabei gehört das ausgerisene Pflanzenmaterial wegen der geringen Verrottungshitze weder auf den Kompost noch auf den Misthaufen, sondern es muss verbrannt oder im Hausmüll entsorgt werden. Auch bietet sich für eine Entsorgung größerer Mengen des Kreuzkraut befallenen Futters eine Biogasanlage an.

Aufgrund des vermehrten Auftretens der verschiedenen Kreuzkrautarten im Gemeindegebiet, stellt die Gemeinde zur unterstützenden Bekämpfung auch dieses Jahr wieder einen Entsorgungstainer zur Verfügung. In der Zeit von Mai bis Oktober 2016 kann in diesem kostenlos Kreuzkraut entsorgt werden. Bitte werfen Sie dort nur Kreuzkrautarten ein und keine Kunststofftüten oder ähnliches.

Containerstandort: Betriebshof der Gemeinde Berg, Oberlandstr. 24, 82335 Berg.

HUNDE BITTE ANLEINEN UND AUF WEGEN BLEIBEN!

Hunde sind in vielen Familien liebenswerte Familienmitglieder und Spielgefährten. Immer mehr Menschen halten sich einen Vierbeiner und genießen mit ihm zusammen die Erholung in der freien Natur.

Naturgemäß brauchen Hunde, auch wenn sie noch so klein sind, ihren Auslauf und ihre Bewegung. Je nach Rasse ist diese Veranlagung unterschiedlich stark ausgeprägt und birgt Gefahren für unsere Wildtiere, von den bodenbrütenden Vogelarten bis hin zu den kleinen Hasen und Rehkitzchen. Gerade im Frühjahr, wenn die Jungtiere geboren sind, trifft den Hundehalter eine besondere Verantwortung für das Treiben seines Vierbeiners und es gilt, sich besonders rücksichtsvoll in der Natur zu bewegen.

Nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz hat grundsätzlich jeder das Recht zum Genuss der Naturschönheiten und der Erholung in der freien Natur. Dabei besteht jedoch die Verpflichtung, mit der Natur und Landschaft pfleglich umzugehen und, neben dem Schutz von Wildtieren, auch auf die Belange der Eigentümer und Nutzungsberechtigten Rücksicht zu nehmen. Landwirtschaftlich genutzte Flächen und gärtnerisch genutzte Flächen dürfen während der Nutzzeit (etwa Mitte April bis Mitte September) nur auf vorhandenen Wegen betreten werden. Dies schützt die bestellten Äcker und den Aufwuchs des Grünlandes. Zudem können sich in dieser Schutzzeit auch die Wildtiere störungsfrei entwickeln.

Aus diesem Grund bitten wir alle Hundehalter, mit ihren Tieren auf den Wegen zu bleiben und sie unbedingt anzuleinen.

Die Gemeinde Berg hat im Gemeindegebiet knapp 30 Hundekotbeutelspender aufgestellt. Hier können Sie sich mit Beuteln für den Spaziergang Ihres Vierbeiners versorgen. Immer mehr Leute lassen die gefüllten Beutel am Straßenrand oder in den Wiesen liegen. Dies führt zu mehr Schäden, als wenn die Hinterlassenschaften nicht im Beutel landen würden. Sollte sich dies in Zukunft nicht ändern, wird überlegt, die Hundekotbeutelspender zu demontieren.

BREITBANDAUSBAU

In seiner Sitzung vom 19.01.2016 hatte der Gemeinderat den noch ausstehenden Breitbandausbau für Allmannshausen und Mörlbach beschlossen. Am 26.07.2016 konnte der Ausbauplan mit der Telekom Deutschland GmbH geschlossen werden. Der Ausbau müsste somit nach Vertrag Ende Juli 2017 abgeschlossen sein. Am 29.05.2017 wurde uns telefonisch mitgeteilt, dass die Ausbauplanung seitens der Telekomtechnik abgeschlossen sei und in nächster Zeit die Bauaufträge vergeben werden.

Auf der Seite www.telekom.de/schneller können Sie u.a. den Ausbaustatus für die Ortsteile Allmannshausen und Mörlbach ersehen.

Immer wieder erreicht uns auch die Frage, ob bereits bestehende alte Kabelverzweiger, an denen derzeit keine neuen Anschlussmöglichkeiten bestehen (z.B. Huberfeld, Bachhauserwies), ausgebaut werden. Hier wurde uns seitens der Telekom mitgeteilt, dass im Rahmen des VDSL-Ausbaus in diesen Bereichen das Problem in den nächsten Monaten gelöst sein dürfte.

Selbstverständlich werden wir auch weiterhin versuchen, die Informationen zum aktuellen Stand in Sachen Breitbandausbau auf unserer Homepage (www.gemeinde-berg.de) so aktuell wie möglich zu halten. Für Rückfragen steht Ihnen der Breitbandpate der Gemeinde Berg, Herr Benjamin Bursic (Tel.: 08151/508-32, bursic@gemeinde-berg.de), wie gewohnt gerne zur Verfügung.

WAHLHELPER GESUCHT!

Am Sonntag, den **24.09.2017**, findet die **WAHL DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES** statt. Die Gemeinde Berg wird zeitnah mit der Rekrutierung der ehrenamtlichen Wahlhelfer beginnen. Sollten Sie bereits jetzt Interesse daran haben, bei der Wahl am 24.09.2017 mitzuwirken, so melden Sie sich bitte im Rathaus bei Frau Grusdas (08151/508-33 oder grusdas@gemeinde-berg.de).

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE HELFENDE HAND.

Wie bei jeder Wahl wird es eine entsprechende Aufwandsentschädigung geben.

HECKEN

ALLE JAHRE WIEDER...

Es ist jetzt Zeit, Hecken, Sträucher und Bäume zurückzuschneiden. Wir dürfen Sie als Grundstückseigentümer bitten, Ihrer Verpflichtung für das Zurückschneiden am besten jetzt nachzukommen.

Wie in den vergangenen Jahren wird die Gemeinde Berg die Rückschnitte wieder kontrollieren. Insbesondere wenn Pflanzenwuchs von Ihrem Grundstück auf unsere gemeindlichen Straßen hinausragen, werden wir uns jeweils mit Ihnen in Verbindung setzen um einen verbindlichen Termin für den Rückschnitt zu vereinbaren.

Bedenken Sie bitte, dass wir im Extremfall im Rahmen der Ersatzvornahme die Bepflanzung auf Ihre Kosten zurückschneiden müssten, sollte durch den Bewuchs an Ihrer Grundstücksgrenze eine Gefahr ausgehen (z.B. zugewachsene Verkehrsschilder oder Straßenlampen, herunterhängende Äste, etc.)

Sie tragen mit dem Rückschnitt nicht nur zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs bei, Sie beeinflussen damit auch unser aller Ortsbild maßgeblich!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Haben Sie vielen Dank!

WASSERVERSORGUNG – WASSERLEITUNGSBAU

Das Trinkwassernetz der Gemeinde Berg umfasst ca. 100 km Versorgungsleitung. Diese sind stellenweise sehr alt oder aus bruchanfälligem Material. Um keinen Investitionsstau in der Zukunft zu erzeugen wird kontinuierlich am Trinkwassernetz gearbeitet. Nur so kann ein leistungsfähiges Netz erhalten werden.

Für 2017 sind weitere Leitungserneuerungen geplant über die wir Sie im Folgenden gerne informieren:

UNTERER LÜSSBACH - EICHENWEG:

Neben der Straße Unterer Lüßbach und Eichenweg verläuft eine Trinkwasserleitung aus bruchanfälligem Material überwiegend in privaten Grundstücken.

Nachdem im vergangenen Herbst innerhalb eines Wochenendes mehrere Rohrbrüche auf dem Leitungsabschnitt zu reparieren waren, entschied sich die Gemeinde diese Erneuerungsmaßnahme vor zu ziehen.

Die Erneuerung soll voraussichtlich im Juni/Juli beginnen und ca. sechs Wochen andauern. Der Untere Lüßbach wird für die Dauer der Leitungsarbeiten gesperrt sein.

Die Anlieger erhalten die Möglichkeit entweder über die Bachhauser Straße oder über die Starnberger Straße zu ihren Anwesen zu kommen.



Wasserleitung Unterer Lüßbach/Eichenweg

MAXHÖHE:

Die Trinkwasserleitung in der Maxhöhe wurde im April und Mai bereits an zwei Stellen erneuert. Die Maßnahme war erforderlich, da die Gemeinde in der Vergangenheit mehrmals die alte Gussleitung reparieren musste.

BACHHAUSER STRASSE:

In der Bachhauser Straße gibt es zwischen dem Ahorn- und Lärchenweg einen hydraulischen Engpass. In diesem Teilstück ist die vorhandene Trinkwasserleitung durch eine neue und größere Leitung zu ersetzen.

Das ca. 115m lange Leitungsstück kann nur in den Sommerferien, wenn kein Schulbusbetrieb vorhanden ist, ausgetauscht werden. Für diesen Zeitraum wird auf dieser Strecke auch der Linienbusverkehr eingestellt werden müssen.

Im Anschluss an die Verlegung der neuen Wasserleitung wird die Fahrbahn auf ganzer Breite neu asphaltiert.



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Berg,
Ratsgasse 1,
82335 Berg

Stand: 29. Mai 2017

V.i.S.d.P.: Benjamin Bursic

Layout & Satz: Keller Verlag, Berg

Druck: Keller Verlag, Berg



BETRIFFT BERG N°60 | MAI 2017 | WWW.GEMEINDE-BERG.DE

VERTEILUNG AN SÄMTLICHE HAUSHALTE

BETRIFFT BERG

N°60 | MAI 2017

KÜCHENSANIERUNG KITA HÖHENRAIN



Küche Kinderhaus Höhenrain

In der Kindertageseinrichtung in Höhenrain wird seit jeher das Essen im Haus gekocht. Die in die Jahre gekommen Küche entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und muss somit grundlegend erneuert werden. Nach den Pfingstferien wird die alte Küche abgebaut und mit den erforderlichen Renovierungs- und Umbauarbeiten beginnen zu können. Für die umfangreichen Arbeiten - es muss unter anderem eine komplett neue Installation sowie ein neuer Estrich eingebaut werden - sind zehn Wochen veranschlagt. Die Kosten für die Sanierung werden sich auf ca. 95.000 € belaufen.

Rechtzeitig zum anstehenden Kindergartenjahr 2017/2018 wird die neue Küche in Betrieb gehen und die vielen hungrigen Mägen im Kinderhaus Höhenrain wieder direkt mit frisch gekochtem Essen versorgen.

GELBE SÄCKE

Die Gemeinde Berg und AWISTA bitten die Berger Bürgerinnen und Bürger, ihre Gelben Säcke doch bitte erst am Vorabend bzw. am Morgen der Abholung hinauszustellen. Immer öfter kommt es vor, dass die Gelben Säcke schon ein paar Tage vor der Abholung am Straßenrand zu sehen sind. Dies fällt auch unseren nachtaktiven Vierbeinern auf, die sich aus den Säcken bedienen und den Inhalt wild verstreuen.



Besuch der Stadt Nancy

BERG BESUCHT FREUNDE IN PHALSBOURG

Am Wochenende vom 12.05.2017 bis 14.05.2017 besuchten knapp 30 Freunde von Phalsbourg unsere Partnerstadt in Lothringen. Wie immer wurden wir herzlich empfangen. Bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel-Restaurant „Erckmann-Chatrion“ wurden die Erlebnisse seit dem letztjährigen Besuch in Berg ausgetauscht.

Nach dem Frühstück am Samstag ging es in das rund 100 Kilometer entfernte Nancy. Bei einer Busrundfahrt wurden viele Jugendstilbauwerke bestaunt. Der geführte Rundgang durch die Altstadt von Nancy rundete den Stadtbesuch ab. Am Abend durften wir den berühmten Elsässer Flammkuchen kosten, der bereits bei der letzten Maifeier in Farchach den Weg zu uns nach Berg gefunden hatte.

Wie die Zeit vergeht... Nach drei kurzweiligen Tagen, war es auch schon wieder an der Zeit sich auf den Heimweg zu machen. Die Abschiedsrede von Bürgermeister Dany Kocher wurde wieder einmal mit einer kleinen Show untermauert. Wir wurden in den Sitzungssaal des Rathauses geführt. Dort hing noch ein Bild des ehemaligen französischen Präsidenten François Hollande. Pünktlich zur Amtsübergabe dessen Amtsgeschäfte an den neuen Präsidenten Emmanuel Macron am Sonntagvormittag, nahm Dany Kocher das Bild von Hollande ab und hing unter Applaus der Anwesenden ein Wahlplakat von Macron an dieser Stelle auf. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es für uns Berger um 15:30 Uhr Richtung Heimat.